

OVB - Bitte am Samstag/Sonntag, 16./17.5.2026 (825)

**„Bin a lustiga Bua, kreizlustig vostehst ...“  
- Volksmusikausstellung über Wastl Fanderl öffnet am Sonntag -**

Am Sonntag, 17. Mai ist die Ausstellung der Kreisvolksmusikpflege über „Wastl Fanderl (1915-1991) – ein Leben für die Volksmusik“ in Schloss Hartmannsberg bei Hemhof (Markt Bad Endorf) von 13 Uhr bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. In vier Ausstellungsräumen können die Besucher Interessantes über die Entwicklung der Volksmusikpflege in unserer Region vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute kennenlernen. Mittendrin war Wastl Fanderl, der ab den 1960er Jahren auf dem Stelzenberg bei Frasdorf mit seiner Familie lebte. Er war ein ganz wichtiger Impulsgeber zwischen Tradition und steter Erneuerung der regionalen Volksmusik.

„Bin a lustiga Bua,  
kreuzlustig vostehst,  
und so lustig wia znachst  
bin i lang nimma gwest.“

So sang Wastl Fanderl in seiner unnachahmlichen Art – obwohl er als freier Volksmusiker, Liedersammler, Volkssänger, Rundfunkmoderator, Gestalter von Fernsehsendungen, Buchautor und Zeitungsmacher, charismatischer Leiter von Singstunden und Singwochen u.v.a. oft wenig zu lachen hatte. Das Einkommen der Familie konnte er bis in die 1970er Jahre nur unregelmäßig erarbeiten. Seinen erlernten Beruf als „Bader“ – wie sein Vater in Bergen/Chiemgau – hat er nicht weitergeführt.

„Bin a lustiga Bua,  
mir gehts allaweil guat,  
hab a saggrische Freid,  
Schneid und Geld allwei gnua.“

Das war ein frommer Wunsch, das mit dem Geld. Es war bemerkenswert, wie die Familie Fanderl trotz mangelnder Finanzmittel stetig die Volksmusikpflege und das neue Lebensgefühl mit der Volksmusik förderte, wenn es auch nicht immer leicht war. Die Lieder, die Fanderl nach dem Krieg vor allem in den 1950er Jahren auf der Basis der Überlieferung neu für das dreistimmige Singen gestaltete, kündeten von Liebe und Freude, von der Schönheit der Welt und dem Leben – aber auch von lustigen Situationen.

„Jetzt mua i ma hoit  
gent a Truch ofrimma,  
sist kann i mei Geld  
nimma unterbringa“

So geht es weiter in seinem Sololied, das er im Bayerischen Rundfunk am 21. September 1950 aufgenommen hatte – und das in der Ausstellung neben anderen Lieddokumenten auch zu hören ist. Es ist eines der Mundartlieder, die die Sänger früher gesungen hatten, obwohl sie kein Geld hatten.

Ein regelmäßiges Auskommen hatte Wastl Fanderl erst ab 1972, als er auf Initiative von Bezirkstagspräsident Georg Klimm zum ersten Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern

berufen wurde. Jahr für Jahr erstattete er im Kulturausschuss des Bezirkstages seinen Bericht – nicht selten mussten dabei die Bezirksräte auch singen. Als Fanderl bei seiner Einstellung fragte, was er als Bezirksvolksmusikpfleger denn für Aufgaben habe, hat Präsident Klimm nach Fanderls Erinnerung gesagt: „Einfach so weitermachen wie bisher, Herr Fanderl!“ Der Bezirk Oberbayern konnte sich glücklich schätzen, eine solch renommierte Persönlichkeit als „Aushängeschild“ zu gewinnen. Fanderl war auch einer der Initiatoren für das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“. Am Sonntag schon um 11 Uhr erzählt Ernst Schusser über Fanderl als Bezirksvolksmusikpfleger.

Bei der Führung um 14 Uhr mit den Ausstellungsmachern erfahren die Besucher vieles über die Sammlung von Wastl Fanderl seit den 1930er Jahren, seine Bibliothek, seine mediale Arbeit und sein Geschick als Liedermacher. Viele bekannte Lieder gehen auf ihn zurück, z.B. auch „Kimmt sche hoamli de Nacht ...“. Natürlich werden an diesem Nachmittag auch einige Fanderl-Lieder gemeinsam gesungen.

Um 15.30 Uhr gibt es eine besondere Stunde: Das Leben von Fanderl und sein Wirken wird anhand einiger Abschnitte nacherzählt. Dabei erfahren die Besucher auch wichtige Ansatzpunkte aus den 1930er bis 1980er Jahren zu den beiden großen Biographien, die über Fanderl geschrieben wurden – und über Erich Mayer, den Freund der Familie, der mit unendlichem Fleiß viele Stationen und Gespräche dokumentiert hat. Zudem wird der Ortsheimatpfleger von Frasdorf, Rupert Wörndl, über Fanderl in Frasdorf erzählen und wichtige Objekte dazu aus dem Dorfmuseum erläutern.

Die Besucher können auch wieder viele Liederhefte, Noten und Bücher kostenlos mitnehmen, die in der Ausstellung aus dem Bestand vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ und vom "Bayerischen Landesverein für Heimatpflege" aufliegen. Ein Besuch lohnt sich – die Fanderl-Ausstellung in Hartmannsberg ist nur mehr an drei Tagen bis zum 31. Mai geöffnet.

ES

-----  
Bitte unter das Bild:

Lisl und Wastl Fanderl vor ihrem Haus am Stelzenberg/Frasdorf (Photo privat, Repro EBES-Volksmusik)

-----  
Termine

Sonntag, 17. Mai: Öffnung der Volksmusikausstellung in Schloss Hartmannsberg bei Hemhof (Bad Endorf) von 13 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt. Öffentlicher Gesprächskreis zur Bezirks-Volksmusikpflege um 11 Uhr, Führung um 14 Uhr, Biographen und Erzählungen um 15.30 Uhr.

Montag, 18. Mai: Die „Montagsinger“ laden um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus von Oberholzham (Markt Bruckmühl) zum Mitsingen von bayerischen und deutschen Volksliedern in geselliger Runde ein. Die Ortsgemeinschaft Oberholzham stellt Getränke zur Verfügung, der „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ die Liederblätter. Eintritt frei.

Freitag, 22. Mai: Um 17 Uhr sind Familien und Kinder von der Kreisheimatpflege Mühldorf

zum gemeinsamen Singen lustiger Lieder ins Familienzentrum „Haus der Begegnung“ der AWO in Mühldorf (Auf der Wies 18) mit Eva Bruckner und Ernst Schusser eingeladen.

Freitag, 22. Mai: Jubiläumsvolkstanz vom Volkstanzkreis Rosenheim um 19 Uhr beim Kistlerwirt in Bad Feilnbach mit der Oberläuser Tanzmusi, der „jungen“ Fischbachauer Tanzmusi und den Zuhäusl-Aufgeigern.

Pfingstmontag, 25. Mai: Öffnung der Volksmusikausstellung von 13 bis 18 Uhr in Schloss Hartmannsberg bei Hemhof. Eintritt frei, um 14 Uhr Führung, um 15.30 Uhr „Hirankl Horankl“.

Mittwoch, 27. Mai: Alpenländische Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hans Auer um 20 Uhr im „Haus der Kultur“ in Ainring/BGL.

Donnerstag, 28. Mai: „Vom Märchenkönig zum Freistaat“ – Ein Informations- und Singabend in der Reihe „Bayerische Geschichte in Lied und Musik“ um 19 Uhr in Bruckmühl im Büro vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (Pfarrweg 11, Anmeldung: 08062/8078307).